



Neohi-Fi SERIE Référence

Silent
WIRE

250V~

CE



Stille Botschafter

Kabelhersteller – oder vielleicht besser gesagt Kabelmarken – gibt es heute fast genauso viele wie Erzeuger von highfidelen Gerätschaften. Eher selten ist dagegen die Gelegenheit, die eigene Anlage von der Netzleiste bis zu den Lautsprechern mit Kabeln eines einzigen Herstellers auszustatten.

Dabei bräuchte ausgerechnet Silent Wire, die Hermannsburger Kabelmanufaktur, die uns kurzerhand mit einem ganzen Konvolut an Kabeln beglückt hat, ohnehin nicht um mangelnde Resonanz ihrer Produkte bangen. In einschlägigen Publikationen, wo man sich gerne ein oder zwei Dutzend NF- oder Lautsprecherkabel gleichzeitig ins Haus holt, um sie miteinander zu vergleichen, soll das eine oder andere Silent Wire-Produkt schon hervorragend abgeschnitten haben. Das macht die unvoreingenommene Meinungsbildung einerseits nicht unbedingt leichter, andererseits kann man sich auch auf ganz anderer Art und Weise mit dem Thema beschäftigen, indem man die eigene Anlage Glied für Glied mit Silent Wire-Produkten verkabelt – angefangen bei der Phonokette, über die LS- und Netzkabel, bis man schließlich mit der Netzleiste die völlige ‚Silent Wire-isierung‘ erreicht. Auch wenn der Hersteller natürlich nicht weiß, welche Geräte mit seinen Kabeln aneinandergelknüpft werden sollen, hat er sich hoffentlich doch einige Gedanken gemacht über das Zusammenspiel von Netz-, NF- und Lautsprecherkabeln und dafür gesorgt, dass die gleichzeitige Verwendung von Kabeln aus den entsprechenden Produktreihen für ein optimales Ergebnis bürgt.

Wer sich auf der Silent Wire-Webseite über die heutige Produktpalette schlaumachen will, wird zunächst von der schiereren Masse des Angebots fast erschlagen. Der Hersteller hält sage und schreibe

Mitspieler

Laufwerk: Music Hall MMF 9.1 **Tonarm:** Pro-Ject Carbon **Tonabnehmer:** Brinkmann EMT ti, Ortofon SPU Royal N, Denon DL 160 **MC-Übertrager:** Audio Innovations Series 800 **Phonovorverstärker:** Audio Note M1 RIAA, modifiziert u.a. mit Choke-Loaded Netzteil **CD-Laufwerk:** CEC TL5100, modifiziert **D/A-Wandler:** Audio Note DAC 3.1x mit De Jong Systems Röhrennetzteil, Audio Note Kupferfolie Ausgangskondensatoren (u.A.) **Vorverstärker:** Pink Faun/Machmat Minion Black Edition **Endstufe:** Welter 2A3, modifiziert **Vollverstärker:** NAD D3020, Rotel RA-1570 **Lautsprecher:** Avantgarde Duo, Frequenzweiche modifiziert **Kabel:** Pink Faun, Furutech, Nordost, Burmester, 47 Labs **Zubehör:** Target und Rega Wandbügel, div. Spikes u. Kegel



Sehen Sie die Unterschiede zwischen beiden Bildern? Die NF-Kabel der Serie 32 Mk2 auf der linken Seite sind standardmäßig mit WBT-Cinch- oder XLR-Steckern von Neutrik konfektioniert. Der Schuko-Stecker sieht aus wie von Furutech, ...

17 verschiedene Lautsprecherkabel bereit, angefangen bei Serie 1 bis Serie 8, über Serie 12 Mk2, 16 Mk2, 32 Mk2, 44Ag, 50Ag (wobei Ag für eine 98,56-prozentige Silberlegierung steht, ansonsten kommt nur hochwertigster OFC-Kupferdraht zur Anwendung), Referenz und Imperial. Außerdem stehen 15 NF-Kabel, dreizehn Netzkabel, neun Netzleisten, sieben Digitalkabel, zwei Antennenkabel, vier HDMI-Kabel und zwei USB-Kabel zur Auswahl. Allerlei nützliches Zubehör rundet das Angebot ab. Mein neugierig erwartetes Testpaket beinhaltet jeweils komplette Sätze Netz-, NF- und Lautsprecherkabel

der 16er- und 32er-Reihe, sowie eine Referenz-Netzleiste. Das Imperial-Lautsprecherkabel, welches das Nonplusultra des Portfolios bildet, wurde mir dagegen vorenthalten und bereichert derzeit die Anlage im Hörraum der Redaktion. Auch wenn sich das in Anbetracht der internen Silent Wire-Hierarchie schon fast nach Mittelmaß anhört, wird man beim Blick auf die Preisliste eines Besseren belehrt. So kosten drei Stereometer des 32 Mk2 Lautsprecherkabels in Bi-Wiring-Ausführung und mit silbernen Hohlbananensteckern satte 2240 Euro. Gegen Aufpreis gibt es WBT-Nextgen Revolverstecker in Reinsilberausführung. Die vorliegenden NF-Kabel sind mit Furutech- (16 Mk2) beziehungsweise WBT-Cinchsteckern (32 Mk2) bestückt. Dass die teureren Kabel außerdem in Sachen Anzahl und Anordnung der Leiter aufwendiger aufgebaut sind, versteht sich fast schon von selbst. Was man für die Mehrinvestition aber hauptsächlich bekommt, ist Luft – eine Mogelpackung sind die 32 Mk2-Strippen deshalb aber noch lange nicht. Da Luft immer noch



... ist aber, genau wie bei der Serie 16 Mk2 rechts, mit „Serie 38“ bezeichnet. Ansonsten finden sich bei den 16ern Cinch-Stecker von Silent Wire, die vermutlich OEM-Ware von Furutech sind, und ebenfalls Neutrik-XLR-Stecker

als bestes Dielektrikum gilt, sind die Silent Wire-Konstrukteure darum bemüht, ihren Anteil um die eigentlichen Leiter bei jedem Entwicklungsschritt mittels geschäumter Isoliermaterialien, Abstandhaltern und Hohlleitern zu maximieren. Da auch Kabel erschütterungsempfindlich sind, wird außerdem bei den höherpreisigen Silent Wire-Modellen Resonanzdämpfung betrieben. Das 32er-Lautsprecherkabel wirkt beispielsweise neben dem 16er schon fast Gartenschlauchähnlich, aber nicht, weil es Leiter beherbergt, die zur Not auch für industrielle Schweißmaschinen taugen: Die 32 0,80 Millimeter durchmessenden Kupferleiter sind lediglich um einen Schlauch aus Fluorkunststoff mit 14 Millimeter Durchmesser verlegt. Dieser wiederum ist mit Quarzsand gefüllt. Jeder Leiter ist mit geschäumtem Polyolefin isoliert, dazu gibt es eine Bandierung aus Viskosegeflecht, welches nochmals mit transparentem Polyurethan ummantelt ist. Im Inneren befindet sich jede Menge Luft. Die Netzleiste Referenz Mk3 ist mit gut zweieinhalb Kilo für lediglich

fünf Steckplätze ein dicker Brocken. Ihre Außenhaut besteht aus 13 Millimeter starken Aluprofilen, die zwecks Resonanzdämpfung wiederum mit Quarzsand gefüllt sind. Mit 850 Euro stellt sie vergleichsweise schon fast ein Sonderangebot dar, immerhin hat sie innerhalb des Silent Wire-Reigens Referenzstatus inne ...

Vor der Kür steht bekanntlich die Pflicht, was hier heißen soll: Einspielen, einspielen und nochmals einspielen! Laut Hersteller brauchen die Kabel „wenigstens hundert Stunden“, um ihre endgültigen Eigenschaften zu erreichen. Dass ich somit angesichts von



NF-, Lautsprecher-, Netzkabel und -leiste Silent Wire



Robust im Aufbau, sauber konfektioniert und wie alle Silent Wire-Kabel mit Seriennummer und Echtheitszertifikat ausgestattet: die Bi-Wiring-Ausführung des LS-Kabels aus der Serie 16 Mk2

24 Stunden an sieben Tagen glimmenden Glaskolben zumindest an der normalen Wohnungsbeleuchtung sparen konnte, gereicht mir zum schwachen Trost. Eines machten die NF-Kabeln jedoch von Anfang an klar – das Silent im Firmennamen ist ernst gemeint. Im Phonozweig funktionieren etliche ansonsten von mir hochgeschätzte Kabel einfach nicht, weil mit ihnen an dieser Stelle das feine MC-Signal im Störbrummen untergeht; ist eines der Silent Wire-Kabel zwischen Tonarmkabel und MC-Übertrager, herrscht dagegen vornehme Stille. Genauso wie bei Verwendung der NF- und Lautsprecherkabel in der restlichen Kette: Das lästige Hochfrequenzpfeifen, das mir bei den extrem wirkungsgradstarken Avantgarde-Hörner in meinem Wohnraum mitunter zu schaffen macht, ist komplett verschwunden.

Bei den NF-Kabeln liegen preislich wie klanglich gewiss keine Welten zwischen 16 Mk2 und 32 Mk2. Im Phonozweig kommt mit den höherwertigen Verbindungen noch ein Tick Souveränität und Raumgröße dazu, zwischen Vor- und Endverstärker kann ich es dagegen getrost bei den 16ern belassen. Anders bei den Lautsprecherkabeln – das LS16 Mk2 ist zweifellos für sich eine ganz feine Sache und zumindest auf Augenhöhe mit allem, was ich bislang an

die Hörner geklemmt hatte – aber mit den teureren ‚Gartenschläuchen‘ wird definitiv eine Handbremse gelöst in Sachen Feindynamik und Nachdruck im Tieftonbereich. Das wurde aber erst so richtig klar, nachdem meine Netzkabel durch die Silent Wire-Exemplare ersetzt waren. Hier nimmt man auf diesem Level einfach das 32er für sein wichtigstes Quellengerät und das 16er für den Rest, damit ist man schon ziemlich optimal versorgt. Das Ganze zeigt jetzt schon eine Selbstverständlichkeit und Natürlichkeit, die ich so vorher noch nicht an der eigenen Anlage erlebt habe ... aber halt, da gab's noch was, oder? Klar, die Netzleiste. Da meine eigene Netzleiste (Marke Eigenbau – nicht von mir allerdings – aus einem stählernen Rittal-Gerätekasten mit Furutech-Schuko-



Mit Quarzsand befülltes 13-mm-Alugehäuse der Referenz-Netzleiste

steckplätzen, sternverdrahtet mit Pink Faun-Kabeln und mit Heißkleber resonanzberuhigt) statt mit IEC-Steckverbinder fest mit dem eigens vom Sicherungskasten bis zur Anlage gelegten Stromkabel verbunden ist, musste ein Kaltgerätestecker her, um der Silent Wire-Leiste Anschluss zu ermöglichen. Stecker gekauft, Netzleiste getauscht – und gestaunt, da schon wieder eine Handbremse gelöst schien, die mir vorher gar nicht bewusst war. Wiederum spürbar mehr Feinzeichnung, Fluss und Mikrodynamik, womit die Leiste sich innerhalb dieses Konvoluts nachdrücklich als ganz besonders klangfördernde Maßnahme empfahl.

Offen gestanden war ich angesichts der erklecklichen Summe, die für ein paar Kabeln so zusammenkommt, gar nicht

besonders scharf darauf, diesen Bericht zu schreiben. Und gewiss, ich bin noch immer davon überzeugt, dass eine perfekt zusammen- und aufgestellte Anlage auch mit einfachen Kabeln – wenn die nicht gerade ungeheure Schweinereien anstellen – richtig gut klingen kann. Insbesondere, wenn Lautsprecher und Raum noch nicht im rechten Verhältnis zueinander stehen, kann der mögliche Klanggewinn einer teuren Verkabelung von den akustische Missverhältnissen total überdeckt, ja man kann sogar zu falschen Schlussfolgerungen aus Kabelexperimenten verleitet werden. Stichwort: Kabel als Klangregler. Aber wenn oben genannte Faktoren stimmen, dann bekommt man mit einer standesgemäßen Verkabelung wie mit der von Silent Wire einen enormen, fast als unbezahlbar empfundenen Lustgewinn (na ja, das stimmt so nicht ganz – richtig ist wohl, dass man weniger verliert ...). □

NF-Kabel Silent Wire Serien 16 Mk2 und 32 Mk2

Aufbau: drei (16 Mk2) bzw. vier (32 Mk2) Hohladern aus Fluorkunststoff mit versilberten Kupferleitern **Besonderheiten:** aufwendige Verseiltechnik **Konfektionierung:** Furutech-Cinchstecker (16 Mk2), WBT-Cinchstecker (32 Mk2) **Garantie:** 2 Jahre **Preis (1 m):** 700 Euro (16 Mk2), 1000 Euro (32 Mk2)

Lautsprecherkabel Silent Wire Serien 16 Mk2 und 32 Mk2

Aufbau: 16 x 0,5 mm² (16 Mk2) bzw. 32 x 0,5 mm² (32 Mk2) Kupferleiter, kreuzbeschaltet, mit Quarzsand gefüllt **Konfektionierung:** Hohlbananenstecker versilbert **Garantie:** 2 Jahre **Preis (2 x 3,0 m):** 1000 Euro (16 Mk2), 2200 Euro (32 Mk2)

Netzkabel Silent Wire Serien 16 Mk2 und 32 Mk2

Aufbau: 3 x 1,3 mm² (16 Mk2) bzw. 5 x 1,3 mm² (32 Mk2) versilberte Kupferleiter **Garantie:** 2 Jahre **Preis (1,5 m):** 500 Euro (16 Mk2), 1000 Euro (32 Mk2)

Netzleiste Silent Wire Serie Referenz Mk3

Aufbau: 13 mm Aluminiumgehäuse mit OF-Kupferleitern **Besonderheiten:** kryogen behandelt, quarzsandgefüllt, Kontaktflächen aus vergoldeter Phosphorbronze, 5 oder 6 Steckplätze **Gewicht:** 2,6 kg (5 Steckplätze) **Garantie:** 2 Jahre **Preis:** 850 Euro (5 Steckplätze)

Kontakt: Silent Wire GmbH, Am Kumpenkamp 8, 29230 Hermannsburg, Telefon 05052/913588, www.silent-wire.de